

Schulinternes Curriculum für das Fach Musik am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium, Ratingen (Stand 10/2018)

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Musik leistet hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben wesentliche Beiträge zu unserer Schule (vgl. Schulprogramm: im Sinne der Chancengleichheit, als Vorbereitung auf die globalisierte Wissensgesellschaft und als Ausdruck einer begabungsförderlichen Schule). Neben dem, dass der einzelne Schüler mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen im Fokus (musik-)pädagogischer Bemühungen steht, werden in unserem Fach insbesondere die kooperativen und sozialen Fähigkeiten gefördert.

Der allgemeinbildende Musikunterricht ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Er ist besonders ein geschützter Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles und Kurskonzerte sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Aufführungen. Es bietet sich an, beide Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule zu leisten.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen unserer Schule erhalten im Sinne der Vorgaben der APO Sek I für das Fach Musik in der Sek I Unterricht in den Klassen 5/6 (2 Std. durchgehend) und ab Klasse 7 (2 Std. im halbjährlichen Wechsel mit Kunst). Zusätzlich gibt es seit dem Schuljahr 2013/14 die Möglichkeit das Differenzierungsfach „Kultur“ in den Klassen 9 und 10 zu wählen, in dem in drei Stunden pro Woche in fächerverbindender und -übergreifender Weise Sachverhalte der drei Fächer thematisiert werden.

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgaben der APO GOST in der Einführungsphase Grundkurse nach Wahlverhalten angeboten. Es wäre wünschenswert, wenn diese nach Maßgabe der Lernvoraussetzungen gebildet werden könnten. In der Qualifikationsphase gibt es z. Zt. mindestens einen Grundkurs, der auch zum Abitur führt.

Alle Schülerinnen haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufe als AG (oder im Falle des Vokalpraktischen Kurses als Kurs) teilzunehmen.

Unter-/Mittelstufe: Orchester, Unterstufenchor WUSCh/Mittelstufenchor aCARLpella
Mittel-/Oberstufe: CarlSchulband, Mittelstufenchor aCARLpella/Oberstufenchor Chorios

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zum o. a. Zeitpunkt aus vier Lehrerinnen mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Der Fachvorsitzende ist in Zusammenarbeit mit der Fachschaft und seiner Vertretung für die organisatorischen Belange des Faches und des Faches in der Schule zuständig.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen zwei Fachräume zu Verfügung. Darüber hinaus verfügt jeder der Räume über eine Grundausstattung an Band-Instrumenten, einzelne Schlagwerk- und Percussion-Instrumente, eine AV-Anlagen und intelligente Tafel. Je zwei Räume verfügen über einen Klassensatz Monochorde bzw. Roll-Keyboards. Unter günstigen Bedingungen kann die Aula des Gymnasiums (Stadttheater Ratingen) als Probenraum genutzt werden.

Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

Musikbücher Sek I

- Cornelsen: Musikbuch 1&2
- Westermann: O-Ton
- Helbling: MusiX

Musikbücher Sek II

- Schroedel: Musik um uns
- Klett: Spielpläne
- Westermann: O-Ton

Konzerte

Regelmäßig findet in der Erprobungsstufe ein Erprobungsstufenabend statt, auf dem alle Klassen aus dem Unterricht erwachsene Projekte präsentieren können. Ziel ist es, dass nicht nur Projekte aus dem Musikunterricht präsentiert werden.

Ebenfalls findet in der EF und Q1 ein „Schüler-spielen-für-Schüler“-Konzert statt, bei dem die EF- und Q1-Kurse ein Konzertprogramm organisieren und gestalten, das sie vor ihrer Stufe aufführen.

Darüber hinaus findet am Tag der Musik in Kooperation mit der Musikschule Ratingen, die Klangstraße statt, auf der Schülerinnen und Schüler für die Klassen 5 und 6 kleine Konzerte präsentieren.

Ergänzt werden diese Konzerte durch diverse Auftritte der schulischen Ensembles bei Schulveranstaltungen (z. B. Tag der offenen Tür, Begrüßung der 5er etc.) und außerschulischen Veranstaltungen (z. B. Ratinger Kulturtage etc.), sowie dem Abschlusskonzert des Vokalpraktischen Kurses und WUSChs.

Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken und die jeweiligen Vorgaben des Zentralabiturs NRW zu integrieren. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans und die inhaltlichen Schwerpunkte des Zentralabiturs NRW bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten, Kurskonzerte o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Musik hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Fachliche Grundsätze:

1. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
2. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
3. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
5. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
6. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
7. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
8. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
9. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
10. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
12. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.

14. Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
15. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
16. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
17. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
18. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
19. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
20. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-10 eingebracht.

In der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung berücksichtigt die Bereiche
 - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens, gemeinsames Musizieren
 - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe

- Für die Schülerinnen soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.

- Die Bewertung einer Sammelmappe und eines Portfolios (auch digital) erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.

- Schülerinnen mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht ausschließlich zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung im Bereich „Klausuren“

- Im ersten und zweiten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Vorgabe der Oberstufenkoordination eine Klausur geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt frühestens im zweiten Halbjahr der EF auf Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz können in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt werden.

Leistungsbewertung Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen, die Gewichtung hängt von dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben, Gegenstand, Kompetenzbereich etc. ab.

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich

	<p>z.B. auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.

Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.
---	--

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben jeweils aufgeführt.

Förderkonzept

- Förderung durch AG-Angebote zum gemeinsamen Musizieren
 - Unterstufen-/ Mittelstufen- und Oberstufenchor (VPK)
 - Schul-Orchester und -Band
- Zusammenarbeit mit der Musikschule Ratingen (z.B. Klangstraße, Instrumentenvorstellung) und ansässigen Organisten
- Klassen- und Kursprojekte in der Sek I und der Sek II
- Besuch von außerschulischen Lernorten
- Übersichtstabelle über die in den Klassen zu erlernenden Kompetenzen (Die Fachschaft besitzt einen Ordner mit Übungs- und Fördermaterialien zu den verschiedenen Inhalten.)

Jahrgang	Kompetenzerwartungen
5	Notenwerte, Taktarten, Notenschrift (auch grafische Notation), Durtonleiter, Dynamik- und Tempobezeichnungen, Instrumentenkunde
6	Formenlehre (Lied), Molltonleiter, Intervalle, Akkorde
7	Septakkorde, Formenlehre
8	Pentatonik, Bluestonleiter, Bluesschema, Tonarten, Transpositionen, Partitürkunde
9	Kadenzen und Stufentheorie (u.U. Funktionstheorie)
EF	Analyse und Interpretation
Q1/Q2	Analyse und Interpretation

Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)

- 1) **S. 10:** Curriculum der EF
- 2) **S. 23:** Curriculum der Q
(GK/LK kombiniert)
- 3) **S. 34:** Curriculum
Vokalpraktischer Kurs
- 4) **S. 37:** Curriculum der Sek I
(incl. Präambel)

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Filmmusik – Seh ich oder hör ich schon?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkung von Musik,• entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik. <p>Inhaltsfeld: IF3 (Verwendung von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen• Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Auf dem Weg in eine neue Zeit – Schönbergs „Pierrot lunaire“ als Ausdruck einer geschichtlichen Umbruchsituation</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,• entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,• ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftl. Kontext ein. <p>Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen• Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Musik als Klangrede – Improvisationen zwischen Freiheit und Grenzen*

Kompetenzen:

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Inhaltsfeld: IF1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Zeitbedarf: 22 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Polyphonie*

Kompetenzen:

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Inhaltsfelder: IF1 (Bedeutungen von Musik) und IF2 (Entwicklungen von Musik) IF3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Zeitbedarf: 24 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

EF, 1.Quartal Thema: Filmmusik – Seh ich oder hör ich schon?		
<p>Verwendungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen ○ Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • vgl. Themenheft Filmmusik • Casablanca • Chaplin • Spiel mir das Lied vom Tod • aktuelle(re) Filme (i. e. Star Wars, Fluch der Karibik etc.) • Beruf Filmkomponist <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Techniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitmotiv (+ Motivarbeit) • Mood (mus. Topoi) • Mickymousing • Kamera & Schnitt 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Beispiele zu den angegebenen Aspekten nach Wahl <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt: Vertonung von Film(ausschnitten) unter dem Fokus der Wirkungsabsicht • Arbeit mit PC, Notations-/Audiosoftware etc. <p>Fachbuchhinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielpläne OS, S. 193-199 (u. a. für Casablanca) • Musik um uns OS, S. 360-365 (u. a. Filmmusik und Computer)

<p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	<p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmische und melodische Motive • Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne • Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik in Dur und Moll mit Grundbegriffen T, S, D, Dreiklangs-Umkehrungen, Septakkorde+ • Dynamik: Abstufungen/Übergänge durch Besetzungswechsel • instrumentale Klangfarben <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ostinato, Aufbauschemata, <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partitur (Cue Sheet), trad. Melodie-Notation, Akkord-Symbole, Klaviernotation <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Notentextanalyse der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung • Analyse kadenzharmonischer Zusammenhänge unter Nutzung von Akkord- und Harmoniesymbolen • Notation von Akkorden • Spiel von Akkordbegleitungen am Instrument, Realisation von Klassenarrangements u. U. mit Gesang • Bearbeitung als stilistische Verfremdung (Travestie) • Präsentation und Erläuterung von Gestaltungskonzepten <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Deutsch/Englisch (Filmanalyse) <p>Feedback / Leistungsbewertung</p>	
--	---	--

	<ul style="list-style-type: none">• Notentext-Analysen ausformuliert und anhand grafischer Markierung• Harmonisierung einer Melodie / Gestaltung eines Bandarrangements• Bearbeitung als stilistische Umformung (z.B. Dur/Moll, Taktart)• Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe• Präsentation von Gestaltungsergebnissen	
--	--	--

EF 2.Quartal Thema: Auf dem Weg in eine neue Zeit – Schönbergs „Pierrot lunaire“ als Ausdruck einer geschichtlichen Umbruchsituation

Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.

Reflexion

Unterrichtsgegenstände

- Auszüge aus Pierrot Lunaire:
 - Nacht
 - Der Mondfleck
 - Enthauptung

Fachliche Inhalte

Stilmerkmale und Satzstrukturen:

- Tonalität und Atonalität
- Konsonanz-/Dissonanz-Verhältnisse
- Kompositorische Muster: Passacaglia, Kanon, Motiv-Verarbeitung
- Wort-Ton-Bezüge
- Gesangsstile, Stimmidiale und Vortragsweisen

Historisch-gesellschaftlicher Kontext:

- Umbruchsituation um 1910 in Musik, Kunst, Gesellschaft, Wissenschaft
- Aspekte der Widerspiegelung historischer Veränderungen in kompositorischen Entscheidungen

Unterrichtsgegenstände

- Weitere Auszüge aus „Pierrot Lunaire“
- Weitere Beispiele für freie Atonalität, z.B. Schönberg: Klavierstücke op.11, George-Lieder op.15, Webern: Orchesterstücke op.10
- Beispiele für musikalische Deklamation, z.B.:
Monteverdi: Lamento d’ Arianna,

Bach: Rezitativ „Und der Vorhang im Tempel zerriss“ aus der Johannespassion

Schönberg „Ein Überlebender aus Warschau“
- Beispiele für spätromantische Harmonik: Schönberg: Verklärte Nacht, Wagner: Tristan-Vorspiel, Strauss: Metamorphosen

Weitere Aspekte

- Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung zur Zeit um 1910 in fächerverbindender Kooperation

Fachbuchhinweise:

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. 	<p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: metrische und ametrische Zeitgestaltung, Verhältnis von Takt und Rhythmus, • Melodik: Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Prosamelodik • Dynamik: Abstufungen und Entwicklungen • Artikulation: staccato-legato, <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ostinato, Polyphonie, Motiv-Verarbeitung, Liedformen/Kunstlied, Vor-, Zwischen-, Nachspiel • Satzdichte <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partitur, transponierende Instrumente (B-Stimme) • Notation von Tonhöhen und Tondauern <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höreindrücke schriftlich ausformulieren • Analyse von Motiv-Struktur und Motivverarbeitungen in einer Komposition durch Kennzeichnungen im Notentext • Gestaltung ein- und mehrstimmiger musikalischer Verläufe als Stilkopie • Methoden der Recherche und Aufbereitung von Informationen (Texterschließung) • Präsentation von Informationen (mediengestützter Vortrag, Handout, Wandzeitung) <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit den Fächern Deutsch, Physik, Kunst: Der Epochenübergang um 1910 als Phase des Umbruchs und der Neuorientierung in Wissenschaft, Gesellschaft und Kunst 	<ul style="list-style-type: none"> • SP, S. 133 („Der Dandy“ aus PL), S. 89/90 (op. 25) • MU, S. 64 (op. 4), S. 72 (op. 19), S. 80/81 (op. 25), S. 302/303 („Nacht“ aus PL)
--	--	---

	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none">• analytisches Layout von Notentexten individuell und in Gruppenarbeit• Gestaltungsaufgaben in Anlehnung an erarbeitete Stilmerkmale• Kompositionsaufgabe als langfristige Hausaufgabe• Referate zu historischen und kulturellen Themen	
--	--	--

EF 3. Quartal Thema: Musik als Klangrede - Improvisationen zwischen Freiheit und Grenzen		
<p>Bedeutungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten <p>Reflexion</p>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments Stimme • Übertragungsmöglichkeiten von Stimmgestaltungen auf einfache Instrumente (Xylofon, Metallofon, u.a.) • Improvisationsformen von Stimmgestaltungen mit und ohne Sprache • Musikalischer Gestus bestimmter Emotions-Typen, nach Parametern bestimmt • Formen der Soloimprovisation über ein musikalisches Thema • Improvisationsmodelle aus dem Bereich der Neuen Musik • Psychologische Aspekte musikalischer Improvisation • Abgrenzungen Kompositionsformen mit aleatorischen Elementen und Improvisation mit engen kompositorischen Intentionen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen • Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen • Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jazz-Solo-Improvisationen (z.B. John Lurie, Miles Davis, Louis Armstrong, u.a.) • Improvisationen aus dem Bereich der Freien Improvisation • Stockhausen „Aus den sieben Tagen“ • John Cage, „Variations“ • Improvisationen nach grafischen Notationen • „Die Improvisation im Kopf des Musikers...“ von Klaus-Ernst Behne; aus: „Improvisation“, hrsg. von Walter Fähndrich; Amadeus-Verlag, Winterthur 1992; S. 46 ff • Barock-Improvisation: z. B. Grounds, Kadenzimprovisation in der Klassik <p>Fachbuchhinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SP, S. 31 (graf. Notation), S. 91 (Stockhausen: „Aus den sieben Tagen“), S. 167-179 (allg. Improvisation), S. 384-396 (Jazz-Impro) • MU, S. 98, 118-119 (Cage), S. 150-161 (Jazz-Impro)

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. 	<p>accelerando, Rubato</p> <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-Analysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen • Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen • Improvisations-Konzepte aus dem Bereich der Neuen Musik realisieren und präsentieren • Solo-Improvisationen zu bestimmten Emotionen erarbeiten und realisieren • Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen • Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Deutsch: Sprachexperimente (z.B. Dadaismus u.a.) <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen • Bewertung eines schriftlich angefertigten Kommentars zu einer musikalischen Improvisation • Schriftliche Erörterung von eigenen Improvisationserfahrungen auf der Grundlage eines Theorie-Texts als Hausaufgabe • Präsentation von solistischen Improvisations-Darbietungen 	
---	---	--

EF 4.Quartal Thema: Polyphonie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zweistimmige Inventionen, Fugen <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Möglichkeiten polyphoner Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motiv-/Themenarbeit • Kontrapunktik 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenes Komponieren

<p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren polyphone vokale (z. B. Toch: Fuge der Geografie) und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	<p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmische und melodische Musterbildung Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne instrumentale und vokale Klangfarben <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung, Abwandlung, Kontrast, Taktgruppenordnung <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Klaviersatz lesen <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Hör- und Notentextanalysen der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung Formen der szenischen Interpretation, z.B. Standbild, Pantomime, Playbackspiel, freies szenisches Spiel Musizieren von Melodien und leichten Begleitformeln <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Notentext-Analysen ausformuliert und anhand grafischer Markierung 	
---	---	--

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase¹

Qualifikationsphase (Q1)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Benennen von stil- und gattungsspezifische Merkmalen von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,• Entwickeln von [LK: und <i>Erläutern von komplexen</i>] Gestaltungskonzepten unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext [LK: und <i>im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik</i>]• Erläutern von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen. <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik• Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext <p>Zeitbedarf: GK 25 Std., LK 40 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <p>GK</p> <ul style="list-style-type: none">• Interpretieren von Analyseergebnissen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen (und des Sprachcharakters von Musik),• Bearbeiten von musikalischen Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,• Beurteilen kriteriengeleiteter Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. <p>LK</p> <ul style="list-style-type: none">• Benennen detaillierter stil- und gattungsspezifischer Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,• Entwickeln und Erläutern komplexer Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung stil- und gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext und im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik,• Erläutern detaillierter Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische. <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ästhetische Konzeptionen von Musik

¹ Die vorliegende Ausarbeitung gilt als exemplarische und wird den jeweiligen Vorgaben des Landes zum Zentralabitur angepasst.

	Zeitbedarf: GK 25 Std., LK 40 Std.
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <p>GK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interpretieren von Analyseergebnissen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • Realisieren und Präsentieren klanglicher Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • Erörtern von Problemstellungen zu Funktionen von Musik. <p>LK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benennen detaillierter stil- und gattungsspezifischer Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • Entwickeln und Erläutern komplexer Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung stil- und gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext und im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik, • Erläutern detaillierter Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische. <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungssteuerung durch Musik • Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten <p>Zeitbedarf: GK 25 Std., LK 40 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV: Projekt</u></p> <p>Thema: <i>Thema gebunden an jährliches Konzert-Projekt der Oberstufe</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Inhaltsfelder: IF1- IF3</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>...</p> <p>Zeitbedarf: GK 15 Std., LK 30 Std.</p>

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden/LEISTUNGSKURS: 150

Qualifikationsphase (Q2)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen*

Kompetenzen:

- Interpretieren von Analyseergebnissen vor dem Hintergrund (ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik,
- Vertonen von Texten in einfacher Form,
- *[LK: Differenziertes]* Beurteilen kriteriengeleiteter Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich (der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik.

Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachcharakter von Musik

Zeitbedarf: GK 25 Std., LK 35 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: kursinterne Schwerpunktsetzung

Kompetenzen:

-

Inhaltsfelder: IF 1, 2, 3 oder Kombinationen davon

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ...

Zeitbedarf: GK 25 Std., LK 35 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Abiturvorbereitung*

Kompetenzen:

- alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans

Inhaltsfelder: IF 1, 2 und 3

Inhaltliche Schwerpunkte:

alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans Zeitbedarf: GK 25 Std., LK 30 Std.	
<u>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden/LEISTUNGSKURS: 100 Std.</u>	

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse, • LK: analysieren differenziert stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln [LK: und erläutern komplexe] Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer [LK: Berücksichtigung stil- und gattungsspezifischer] Merkmale im historischen Kontext [LK: und im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik], • erfinden [LK: komplexe] musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen [LK: differenziert] Informationen über Musik und analytische Befunde [LK: sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse] in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern [LK: detailliert] Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, 	<p>Unterrichtsgegenstände (z. B.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1.Satz • Franz Schubert: Der Wanderer D 493 • Franz Liszt: Frühlingsrauschen <p>Fachliche Inhalte Gattungsspezifische Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik • Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik • Romantisches Charakterstück, Fantasie • Verfahren motivisch-thematischer Arbeit • [LK: Sinfonia und Concerto Grosso als „musica rappresentativa“] • [LK: Formspezifika des „Musikalischen Sturm und Drang“] <p>Klang- und Ausdrucksideale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus • Themendualismus und Konfliktgedanke • Virtuosität und Innerlichkeit • Zeittypische Ausdrucksgesten • [LK: Barock-Ästhetik der „Einheit des Affekts“] • [LK: Figuren- und Affektenlehre des Barock] • [LK: Handwerker-Kunst vs. Künstler-Kunst (Norbert Elias)] <p>[LK: Feudales und] Bürgerliches Musikleben</p> <ul style="list-style-type: none"> • öffentliches Konzert • private Musizierformen • bürgerlicher Salon • [LK: repräsentative Musik des Barock] <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haydn: Streichquartett Es-Dur (HOB 33, Nr.2), 1.Satz • Schumann: Die beiden Grenadiere • Wagner: Chor der Spinnerinnen / Liszt: Lied der Spinnerinnen • Th. v. Badarczewska: „Gebet einer Jungfrau“ • „Die Gedanken sind frei“, „Freude, schöner Götterfunken“ [LK zusätzlich:] • Concerto Grosso, z.B. von Corelli oder Händel • J.S. Bach, eine der Orchester Suiten • C.Ph. E. Bach: „Freie Fantasie in c-Moll“ • Carl Stamitz; eine der 80 Sinfonien • Beethoven 3. und 5. Symphonie, jeweils 1. Satz • Mozart, C-Dur-Symphonie KV551 (Jupiter) • Paganini; Capricen für Violine • Texte: o Norbert Elias: Der Übergang von der Handwerkerkunst zur Künstlerkunst; aus: „Mozart“; Baden-Baden 1991; S. 177 ff o H.H. Eggebrecht: „Alte und neue Musik“ in: „Was ist Musik?“; Wilhelmshaven 1987; S.102 ff o Peter Schleuning: „Das 18. Jahrhundert. Der Bürger ergeht sich“, Hamburg 1984 <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit der Stadtbibliothek: Recherche und Ausstellung zum Thema „Zensierte Kunst zwischen 1815 und heute“ • Fächerübergreifendes Projekt (Geschichte): Politische Entwicklungen in Europa zwischen 1789 und 1815

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern <i>[LK: differenziert]</i> Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet <i>[LK: beurteilen differenziert]</i> Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext <i>[LK: auf der Grundlage selbstständig ausgewählter Kriterien]</i>, • <i>[LK: erörtern differenziert Problemstellungen zu Paradigmenwechseln musikalischer Entwicklungen]</i> 	<p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • melodisch-rhythmische Musterbildung • Akkordbrechung, Dur und Moll • <i>[LK: Harmonik: erweiterte Kadenz, diatonische Modulation]</i> • <i>[LK: Dynamik: Terrassendynamik, Dynamisierung im „Musikalischen Sturm und Drang]</i> • <i>[LK: Instrumentation: typische Orchesterbesetzungen im Barock, in der Wiener Klassik und Romantik]</i> <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück <i>[LK: zusätzlich die Suite, Concerto Grosso und Sinfonie]</i> • Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) • Motivstruktur, Themenformen <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Partitur, Klaviernotation <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Lektüre von Sekundärtexten • Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung - durch Bearbeitung von Liedmelodien - durch Erstellung von Begleitsätzen • Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ---- <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers 	
--	--	--

Q1, 2.Quartal Thema: Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit		25/40 Std.
<p>[LK: weitere Ausarbeitung folgt unter der Voraussetzung eines Zustandekommens von einem Musik-LK, abhängig von den dann aktuellen Vorgaben des Zentralabiturs NRW]</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeptionen von Musik • Sprachcharakter von Musik 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arnold Schönberg: op. 19.2 und 19.6 • Igor Strawinsky: Pulcinella-Suite, Ouvertüre • Alexander Mossolow: Die Eisengießerei op. 19 <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Reduktion und Konzentration</p> <ul style="list-style-type: none"> • ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule <ul style="list-style-type: none"> o Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, ...) o Zwölftontechnik • Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst <ul style="list-style-type: none"> o Der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion <p>Rückbesinnung und Traditionsbezug</p> <ul style="list-style-type: none"> • historische Modelle in der Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts <p>Neue Sachlichkeit und Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • ästhetische Konzeption des Futurismus 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>Reduktion und Konzentration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anton von Webern: Bagatellen für Streichquartett op. 9 • Arnold Schönberg: Suite für Klavier op. 25 • Anton von Webern: Fünf Stücke für Orchester op. 10 ggf. im Vergleich dazu: • Gustav Mahler, Sinfonie Nr. 5, 1. Satz ("Trauermarsch") <p>Rückbesinnung und Traditionsbezug</p> <ul style="list-style-type: none"> • Domenico Gallo: Sonate I G-Dur (aus: 12 Triosonaten) • Anton Webern / Johann Sebastian Bach: Ricercare a 6 (aus: „Musikalisches Opfer“ BWV 1079) („Klangfarbenmelodie“) • Ottorino Respighi: Antiche danze ed arie per liuto („Alte Tänze und Weisen für Laute“; 1916/1923/1931) Transkription und Bearbeitung für Orchester <ul style="list-style-type: none"> o z. B. Suite Nr. 1 "Gagliarda Vincenzo Galilei" • Sergej Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 (Symphonie Classique) op. 25 <p>Neue Sachlichkeit und Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Luigi Russolo – Serenata • Edgar Varese – Hyperprism (1923), Ionisation (1931)

<p>ästhetischer Konzeptionen.</p> <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. 	<p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmisch-metrische Gestaltung <ul style="list-style-type: none"> o Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“) o polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen • melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. <ul style="list-style-type: none"> o Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921) o Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9) • Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie • Artikulationsformen und Spieltechniken • differenzierte dynamische Verläufe <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formprinzipien der 2. Wiener Schule <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Partitur <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Gestaltungsaufgabe zum Expressionismus (z. B. Gestaltung einer frei tonalen „Bagatelle für Streichquartett“, Vertonung eines expressionistischen Textes, (Neu-) Bearbeitung eines Satzes aus einer barocken Triosonate, ...) • Präsentation von Rechercheergebnissen <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung) • Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit) • Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts 	<ul style="list-style-type: none"> • Arthur Honegger – Pacific 231 (1924) • Charles Ives – Central Park in the Dark (1906)
---	---	--

Q1, 3.Quartal Thema: Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements		25/40 Std.
<p>[LK: weitere Ausarbeitung folgt unter der Voraussetzung eines Zustandekommens von einem Musik-LK, abhängig von den dann aktuellen Vorgaben des Zentralabiturs NRW]</p>		<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungssteuerung durch Musik • Funktion von Musik in außermusikalischen Kontexten
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny • Jimi Hendrix: Star Spangled Banner • Public Enemy: Fight the Power <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Rezeptionsweisen von Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Distanzierung durch Musik • Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität • Identifikation durch Authentizität im Rap <p>Verfahrensweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilzitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill • Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing • instrumentale Klangerzeugung und -veränderung • Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap <p>außermusikalische Kontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit • Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre • Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodie- und Rhythmusmuster 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlager der 30er: Ich bin die fesche Lola, Ein Freund, ein guter Freund... • Wagner: Senta-Ballade aus „Der fliegende Holländer“ • Beatles: Revolution (Fassungen 1966/68), Revolution 9 • Stockhausen: Hymnen • Barry McGuire: Eve of Destruction • Doors: This is the End • Samy Deluxe: Wer wird Millionär • Pink: Dear Mr. President / Wise Guys: Hallo Berlin <p>Weitere Aspekte</p> <p>Fächerübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne • mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Raptexten • mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA

<p>Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Polyrhythmik • harmonische Konventionen • metrische und ametrische Zeitgestaltung <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Periodisch-symmetrische Formmodelle <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Notenschrift • grafische Notation • Tonspurendiagramme <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse) • Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews • Praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • --- <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Breakbeat-Aufnahme • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik 	
--	---	--

Q1, 4.Quartal Thema: gebunden an jährliches Konzert-Projekt der Oberstufe

15/30 Std.

...

Q2 (GK) 1.Quartal		Thema: Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen	25 Std.
[LK: weitere Ausarbeitung folgt unter der Voraussetzung eines Zustandekommens von einem Musik-LK, abhängig von den dann aktuellen Vorgaben des Zentralabiturs NRW]		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeptionen von Musik • Sprachcharakter von Musik 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume	
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • J.S.Bach: „Crucifixus“ aus der Messe h-Moll • Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge <p>Fachliche Inhalte Musikalische Zeichensprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalisch-rhetorische Figuren, z.B. Passus duriusculus, Seufzermotiv • Vertonung liturgischer Texte in der Kirchenmusik • Dissonanzbehandlung <p>Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formtypen <ul style="list-style-type: none"> • Passacaglia • Collage • Formen der Polyphonie • Raumklang und Raumbezug • Elektronische Klangerzeugung und -gestaltung • Prinzipien serieller Komposition: Reihenstruktur der Parameterordnung <p>Wort-Ton-Verhältnis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Klang- und Bedeutungsträger • Prosa- und Korrespondenzmelodik • Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Giovanni Gabrieli (mehrchörige Motette) • Bach, Kantate 12 „Weinen, klagen, sorgen, zagen“, Eröffnungsschor • Bach, h-Moll-Messe: Credo/Symbolum Nicenum (Auszüge) • Bach: „Lass ihn kreuzigen“ aus der Matthäuspassion • Crucifixus-Vertonungen in Messen von Mozart (Missa brevis KV 220), Beethoven (Messe op. 86) • Schubert: Der Tod und das Mädchen • Reger: O Tod, wie bitter bist du • Ligeti: Lux aeterna • Strawinski: Psalmensinfonie, 3.Satz <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsprojekt/Ausstellung: Der Himmel auf Erden? Musik als Ausdruck von Lebensfreude und Jenseitshoffnung 	

<p>Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. 	<p>Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen • melodische Muster • Konsonanz/Dissonanz • vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ostinato und Soggetto • Polyphone Satzstruktur • Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang) <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Partitur, Klavierauszug • Notation elektronischer Musik <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Interpretationsvergleich • Gestaltung von Textvertonungen • Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Religion: Kulturgeschichtlicher Kontext biblischer und liturgischer Texte • Mit dem Fach Physik: Schwingungseigenschaften und Prinzipien elektronischer Klangerzeugung <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Ausformulierung einer vergleichenden Interpretation • Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation • Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext 	
--	---	--

Q2 (GK) 2.Quartal	Thema: Kursinterne Schwerpunktsetzung nach Maßgabe der aktuellen Zentralabiturvorgaben NRW	25 Std.
Q2 (GK) 3.Quartal	Thema: Wiederholung und Vertiefung insb. im Hinblick auf eine eventuelle Abiturvorbereitung	25 Std.

Vokalpraktischer Kurs

Die Schülerinnen und Schüler der Q2 haben die Möglichkeit einen Vokalpraktischen Kurs zu belegen. In der Regel ist die Voraussetzung hierfür die Teilnahme am Oberstufenchor (*Chorios*) wenigstens in der Q1/EF. Der Kurs findet dreistündig statt, wobei zwei Stunden auf die Chorprobe und eine Stunde auf Theorieunterricht entfallen. Im 3-4 Quartal kann die Theoriestunde genutzt werden, um die Abschlusssauführung vorzubereiten (Erstellen eines Plakats und Programms, Recherche zu Stücken/Komponisten/Arrangeuren etc.). Wenn es möglich ist, wird nach zwei Quartalen eine ca. 3tägige Probenfahrt durchgeführt.

Abschließendes Ziel des Kurses ist eine Aufführung in der Schulaula (Stadttheater Ratingen), bei der die Schülerinnen und Schüler einen intentions- und adressatengerichteten Umgang mit ihrer Stimme zeigen können².

Die „Schwerpunkt[setzung] im Kompetenzbereich Produktion“ (KLP Musik, Sek II, 2013, S. 11) ergibt sich in erster Linie durch die regelmäßige Probenarbeit. Hierbei lernen die Schülerinnen und Schüler vor allem

- unterschiedliche Art von Chormusik kennen (d. h. von frühester bis hin zu experimenteller Musik)
- Notationsformen von Musik, aufführungsrelevante Zeichen und Begriffe interpretatorisch umzusetzen
- Ausdrucksmöglichkeiten der menschlichen Stimme erproben und einsetzen zu können
- auf Zeichen reagieren zu können
- sich um einer Ensembleleistung willen in eine Gruppe einzuordnen, dabei auch eigene Initiativen einbringen zu können
- musikalische Strukturen zu erfassen und durch angemessene Einordnung des eigenen Parts darstellen zu können
- sich unter Berücksichtigung der Realisierbarkeit, des Anlasses, der Adressatengruppe und der beabsichtigten Wirkung an der Auswahl von Stücken (Programmgestaltung) beteiligen zu können
- eigene vokale/stimmliche Produktionen anfertigen zu können

Praxisbereich (zweistündig):

- Stimmbildung
- mehrstimmiges (chorisches) Singen
- Stimmeffektmöglichkeiten und deren Einsatz
- Clusterbildung, Musikalisierung von Sprache, ...
- Entwicklung eines – thematischen – Programms

² „Stimme“ wird hier im weitesten Sinne verstanden, d. h. Stimme als Chor-, Ensemble- oder Sologesangsstimme, aber auch als Text oder Sprechstimme.

Im Theoriebereich geht es insbesondere darum, dass sich die Schülerinnen und Schüler auch theoretisch mit dem Stimmapparat und der Klangerzeugung auseinandersetzen und Einsatzmöglichkeiten der Stimme einschätzen lernen. Darüber hinaus sollen sie eine Übersicht über die Entwicklung der Vokalmusik erhalten. Dies geschieht hauptsächlich über das Hören (und ggf. Ausprobieren) verschiedener vokaler Erzeugnisse aus unterschiedlichen Epochen und punktuell durch eine anschließende Analyse³. Der dritte Bereich ist die Ensemblekunde, bei der die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Ensemble bzw. Spezialisten für unterschiedliche Vokalmusik kennen und beurteilen lernen – hier insbesondere soll auch das Gehör und der Ideenreichtum für die eigene Produktion geschärft werden.

Theoriebereich (einstündig):

- Theorie der Stimmbildung
- Repertoirekunde (Entwicklung der Chormusik bis heute)
- Stile bzw. Musikgruppen
- Arrangieren bzw. Analyse von Arrangements
- Hörstunden
- Entwicklung eines – thematischen – Programms
- Planung und Vorbereitung des Abschlusskonzerts

Grundsätzlich gilt, dass für eine gute Leistung mind. regelmäßige, kreative und aktive Mitarbeit auch über das normale Stundenmaß hinaus (z. B. Chorwochenende, Zusatz- oder Einzel-/Ensemble-Proben, Auftritte) erwartet wird. Für eine sehr gute Leistung darüber hinaus hervorragende Einbringung bei der Abschlussaufführung (z. B. solistischer Auftritt).

Bewertungsgrundlage:

- der Grad der Sicherheit, mit dem ein einstudierter oder unbekannter Part chorisch oder solistisch realisiert werden kann
- der Grad der Differenziertheit und des Einfallsreichtums, mit dem nach Notation, gestischen Zeichen oder verbalen Anweisungen Klangvorstellungen entwickelt, fixiert und realisiert werden
- der Grad der Differenziertheit und des Einfallsreichtums, mit dem nach eigenen oder vorgegebenen Vorlagen Montagen und/oder Collagen erstellt werden
- der Grad der Geschicklichkeit und Effektivität, mit der eine Chorstimme einstudiert wird
- der Grad der Fertigkeit, mit der Musikvorlagen (Partituren) für das eigene Ensemble eingerichtet werden

³ Die Analyse richtet sich dabei auf unterschiedliche Aspekte, das kann z. B. ein musikhistorisch gesellschaftlicher Aspekt (z. B. Palestrinas Missa Pape Macelli) oder auch ein musiktheoretisch formaler (Ligeti's Lux aeterna) sein

- der Grad der Fähigkeit, mit der nach einem vorgegebenen Motto adressatenbezogene und einem bestimmten Anlass zugeordnete Programme zusammengestellt und/oder Stücke erstellt werden
- die eigene Realisation/Interpretation eines Stückes im Vergleich mit anderen Realisationen/Interpretationen beurteilen können

Gerade was die praktischen Fähigkeiten betrifft, wird eine Überprüfung der stimmlichen Ausgangslage zu Beginn durch ein Vorsingen vorgenommen. Im weiteren Verlauf des Kurses werden sog. Quartet-Days durchgeführt, bei denen die Schülerinnen und Schüler solistisch im Ensemble erarbeitete Stücke vortragen.

Schulinternes Curriculum für das Fach Musik in der Sekundarstufe I
am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium, Ratingen (Stand 08/2023)

Präambel:

Das Fach Musik wird am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium in der Klasse 5 zwei- und in der Klasse 6 einstündig unterrichtet – eine Ausnahme bildet die ab 2024/25 angebotene Singklasse, diese wird durchgängig dreistündig (zwei reguläre Musikstunden und eine AG-Stunde) unterrichtet. Ab der Klasse 7 kommt es zu dem sogenannten Epochalunterricht, das heißt, Musik und Kunst werden jeweils ein Halbjahr pro Jahr zweistündig unterrichtet. Dies bedeutet, dass gerade in den ersten Klassen die Grundsteine gelegt werden müssen, damit eine erfolgreiche Arbeit für die weiteren Klassen gewährt werden kann.

Schon immer wurde das Fach Musik an unserem Gymnasium praxisnah unterrichtet, d.h. Unterrichtsinhalte nicht nur theoretisch, sondern – insbesondere – praktisch erarbeitet. Hierfür steht dem Musikunterricht neben der Möglichkeit des gemeinsamen Singens ein breit gefächertes Instrumentarium zur Verfügung; dieses reicht von einfachen Perkussionsinstrumenten und Cajones über Band-Instrumente bis hin zu digitalen Werkzeugen (Rollkeyboards und iPads mit Sibelius/Garageband, Laptops mit Audacity/Reaper/Musescore etc.). Die Schülerinnen sollen möglichst regelmäßig mit den unterschiedlichen Möglichkeiten des Musik Machens und Produzierens in Kontakt kommen.

Da die Schülerinnen auch das Musikleben in möglichst vielen Facetten kennen lernen sollen, werden in unregelmäßigen Abständen Exkursionen zu Institutionen des Musiklebens gemacht (z. B. Oper am Rhein, Philharmonie Essen, Tanzhaus NRW etc.). In diesem Zusammenhang ist auch die enge Zusammenarbeit mit der Musikschule Ratingen zu erwähnen, die sich z. B. in Unterrichtsbesuchen von Musikern oder aber auch in der gemeinsamen Gestaltung der Klangstraße zeigt.

Neben dem Regelunterricht, in welchem immer wieder auch thematische Projekte erarbeitet werden, bieten wir auch unterschiedliche AGs an, die den Schülerinnen die Möglichkeit bieten, sich über den unterrichtlichen Rahmen hinaus mit Musik auseinanderzusetzen; diese wären z. B. für die Unterstufe und Mittelstufe die Chöre und für die Oberstufe Schulband und Chor (bzw. vokalpraktischer Kurs). Die Aula unserer Schule (das Stadttheater Ratingen) und die Technik-AG bieten hierbei die Möglichkeit, Ergebnisse angemessen zu präsentieren.

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit ist die aktive Mitgestaltung des Schullebens, sei es durch Konzerte (z.B. Erprobungsstufenabend, Klangstraße oder „Wir für Euch“ die OS-Musikstunde), Musikabende, Projektpräsentationen oder als musikalischer Rahmen für schulische Veranstaltungen.

Struktur des schulinternen Curriculums (bis Ende Schuljahr 2023/24)

Klasse	Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereiche	Hinweise	Ordnungssysteme
5				
	<i>I: Bedeutung von Musik</i>	Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen		
	Musik und Sprache: Lieder, Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen	<p><i>Rezeption:</i> beschreiben Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen, beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,</p> <p><i>Produktion:</i> entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck,</p> <p><i>Reflexion:</i> erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen, erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen, beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit</p>	kindgemäße Stimmbildung an Liedern Ggf. Liederauswahl nach einem Thema Ggf. Anlegen eines Lied-Repertoires und Sammlung im Portfolio Einstimmiges Singen, einfache Zweistimmigkeit	<p><i>Rhythmik:</i> Taktordnungen: gerader und ungerader Takt, Auftakt</p> <p><i>Melodik:</i> Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung</p> <p><i>Tempo:</i> Tempoveränderungen: ritardando, accelerando</p> <p><i>Dynamik, Artikulation:</i> Abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff Vortragsarten: legato, staccato</p> <p><i>Formaspekte:</i> Formelemente: Strophe, Refrain</p> <p><i>Notation:</i> Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern Solmisation (Stammtöne Violin-/Bass-Schlüssel, Vorzeichen)</p>
	<i>I: Bedeutung von Musik</i>	Programm Musik und Bewegung		
	Musik und außermusikalische Inhalte: Programm Musik und Musik und	<p><i>Rezeption:</i> beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte, beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen</p>	Einführung der Parameter-Analyse und grafischen Partitur als Hilfe bei Höranalysen Übungen zu Grundlagen des Bewegungstheaters / Bewegungschoreografie	<p><i>Rhythmik:</i> Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus</p> <p><i>Dynamik, Artikulation:</i> Abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff Gleitende Übergänge: crescendo,</p>

	<p>Bewegung: Choreografie</p>	<p>Zusammenhänge von Musik und Bewegung, <i>Produktion:</i> entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreografien zu Musik, <i>Reflexion:</i> erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit</p>	<p>Ggf. Projektarbeit 1: Gestaltung von musikalischen Strukturen in Umsetzung von Bewegungsdarstellungen (z.B. zu Tierdarstellungen) Ggf. Projektarbeit 2: choreografische Darstellung von Programmmusik Digitale Medien: Sprachmemo (iPad)</p>	<p>decrescendo <i>Klangfarbe, Sound:</i> Instrumente, Ensembles <i>Formaspekte:</i> Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast <i>Notation:</i> grafische Notation</p>
	<p><i>III: Verwendung von Musik</i></p>	<p>Der Soundtrack meines Alltags – individuelle Nutzung von Musik in typischen Situationen</p>		
	<p>Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum</p>	<p><i>Rezeption:</i> beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten, <i>Produktion:</i> entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum <i>Reflexion:</i> erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum</p>	<p>Nutzung von Hilfsmaterial zur Verbalisierung von Musikeindrücken Sprachliche Hilfen zum kriteriengeleiteten Begründen von Entscheidungen zur Musiknutzung Gestaltungsübungen mit Aufnahmetechnik, Nutzung von Audiofiles und Erstellung von Collagen am PC/Tablet, Einführung von Feedback-Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen, Medienkompetenzrahmen NRW: 1.1-1.3, 3.1, 3.3, 4.1-4.4 Digitale Medien: Bookcreator (iPad)</p>	<p><i>Harmonik:</i> Konsonanz, Dissonanz <i>Klangfarbe, Sound:</i> Ton, Klang, Geräusch, Instrumente <i>Rhythmik:</i> rhythmische Pattern</p>
	<p><i>II: Entwicklung von Musik</i></p>	<p>Hits der „klassischen“ Musik – Biografische und zeitgeschichtliche Dokumente zu berühmten</p>		

		Kompositionen		
	Musik und biografische Einflüsse	<p><i>Rezeption:</i> beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten,</p> <p><i>Produktion:</i> realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,</p> <p><i>Reflexion:</i> erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.</p>	<p>Teamarbeit zum Recherchieren und Sammeln von biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten im Zusammenhang der ausgewählten Komposition mittels Internetrecherche und angemessene Aufbereitung des Materials</p> <p>Erarbeitung und Audioaufnahme eines Hörspiels (z.B. „Wer war Elise?“, „Alla Turca“, „Frühling in Venedig“,...)</p> <p>Konzentration auf populäre Musikkompositionen des Barock, der Klassik, Romantik</p> <p>Medienkompetenzrahmen NRW: 1.1-1.3, 2.1-2.3, 4.1-4.4</p> <p>Digitale Medien: Keynote (iPad)</p>	<p><i>Notation:</i> Standardnotation</p>
6				
	<i>III: Verwendung von Musik</i>	Alles nur Theater! – Szenische Interpretation von Musik et vice versa		
	Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen	<p><i>Rezeption:</i> beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen, analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen,</p> <p><i>Produktion:</i> entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik,</p> <p><i>Reflexion:</i> erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater.</p>	<p>Auswahl einer Musiktheater-Komposition – evtl. in Bezug zum Opernbesuch</p> <p>Hören und Anschauen von Ausschnitten aus dem thematisierten Musiktheater als Einstiegsritual</p> <p>Einführung in die Methode der szenischen Interpretation</p> <p>Analyse und Deutung von Gesangsstimme/Orchesterbegleitung an ausgewählten Beispielen hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktion(en)</p> <p>Inszenierung einer Szene im Playback-Verfahren, als Theater oder Film</p> <p>Ggf. Besuch einer Oper</p> <p>Medienkompetenzrahmen NRW: 5.1</p> <p>Digitale Medien: Stopmotion Studio (iPad)</p>	<p><i>Klangfarbe, Sound:</i> Stimmlagen</p> <p><i>Formaspekte:</i> Formprinzipien</p> <p>Formtypen: ABA-Form, Arie, Rezitativ etc.</p>
	<i>I/II: Entwicklung & Bedeutung von Musik</i>	Vom Marktplatz in den Prunksaal – Musikausübung im Mittelalter und Barock		
	Musik und	<p><i>Rezeption:</i></p>	<p>Erarbeitung typischer Merkmale</p>	<p><i>Formaspekt:</i></p>

	historisch-kulturelle Einflüsse	<p>beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters, beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock, analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens, <i>Produktion:</i> realisieren einfache mittelalterliche Lieder, realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreographien zu Musik, <i>Reflexion:</i> erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters, erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock, ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein, ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein</p>	<p>mittelalterlicher und barocker Musik Kompositions-/ Improvisationsübungen im Stile der Spielleute-Musik Klassenmusizieren von Mitspielsätzen Singen mittelalterlicher Lieder Einstudierung eines Menuett-Tanzes Ggf: Klassenkonzert: Inszenierung einer „Musik-Soirée im Schloss“ mit Tanz, feudaler Verkleidung, Klassenmusik... Digitale Medien: Garageband (iPad)</p>	<p>Formtypen: Rondo, ABA <i>Harmonik:</i> Generalbass (Dur-/Moll-Dreiklänge)</p>
7				
	I Bedeutung von Musik			
	Original und Bearbeitung: Coverversionen	<p><i>Rezeption:</i> beschreiben Gestaltungselemente von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Bedeutungen der Originalkompositionen <i>Produktion:</i> entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals <i>Reflexion:</i> erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Deutungen des Originals beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (Lizenzen)</p>	<p>von Parodie zu Cover Medienkompetenzrahmen NRW: 1.1-1.3, 4.1-4.4, 5.1 Digitale Medien: Garageband (iPad), Kollaborative Textdokumente (cryptpad/kitstools)</p>	<p><i>Harmonik:</i> Dreiklänge: Dur/Moll <i>Tempo:</i> Tempobezeichnungen <i>Klangerzeugung, Sound:</i> Klangveränderung <i>Formaspekte:</i> Formtypen: Variation</p>
	II: Entwicklung von			

	<i>Musik</i>			
	Musik im historisch kulturellen Kontext: Wiener Klassik	<p><i>Rezeption:</i> beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch kultureller Kontexte analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch kulturelle Kontexte</p> <p><i>Produktion:</i> entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch kulturellen Kontextes</p> <p><i>Reflexion:</i> erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch kulturellen Kontext</p>	Digitale Medien: Sibelius (iPad)/Muscore (Laptop)	<p><i>Melodik:</i> Diatonik, Chromatik</p> <p><i>Harmonik:</i> Dreiklänge Einfache Kadenz</p> <p><i>Tempo:</i> Tempobezeichnungen</p> <p><i>Dynamik, Artikulation:</i> Vortragsbezeichnungen, Akzente,</p> <p><i>Formaspekte:</i> Formelemente: Motiv, Thema Verarbeitungstechnik: motivische Arbeit</p> <p><i>Notation:</i> Akkordbezeichnungen</p>
8				
	<i>III: Verwendungen von Musik</i>			
	Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideo/Film	<p><i>Rezeption:</i> analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo/Film</p> <p><i>Produktion:</i> entwerfen und realisieren ein Musikvideo/Film mit digitalen Werkzeugen</p> <p><i>Reflexion:</i> erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo/Film erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film</p>	<p>Medienkompetenzrahmen NRW: 5.1-5.4</p> <p>Digitale Medien: Garageband (iPad), Shotcut o.ä., Audacity, Reaper (Laptop)</p>	<p><i>Klangfarbe, Sound:</i> Klangerzeugung</p> <p><i>Notation:</i> Partitur</p>
	<i>II: Entwicklung von Musik</i>			
	Musik im historisch-kulturellen Kontext: Neue Musik	<p><i>Rezeption:</i> beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch kultureller Kontexte analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch kulturelle Kontexte</p> <p>analysieren und interpretieren Kompositionen Neuer Musik im Hinblick auf innovative Aspekte</p> <p><i>Produktion:</i></p>	<p>Medienkompetenzrahmen NRW: 1.1-1.3</p> <p>Digitale Medien: Sibelius (iPad)/Muscore (Laptop)</p>	<p><i>Rhythmik:</i> ametrische Musik, Polyrhythmik</p> <p><i>Harmonik:</i> Clusterbildung</p> <p><i>Dynamik, Artikulation:</i> Spielweisen</p> <p><i>Klangfarbe, Sound:</i> Klangerzeugung, -veränderung</p>

		entwerfen und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik <i>Reflexion:</i> erläutern und beurteilen Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation		<i>Notation:</i> Partitur
9				
	<i>II: Entwicklung von Musik</i>			
	Musik im interkulturellen Kontext: Jazz und/oder Musik anderer Kulturen	<i>Rezeption:</i> beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes <i>Produktion:</i> realisieren Musizierweisen anderer Kulturen realisieren einfache Blues- und Jazz-Improvisationen entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch kulturellen Kontextes <i>Reflexion:</i> erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte	hier unbedingt auch die Wurzeln Blues, Populärmusik der 50er/60er thematisieren	<i>Rhythmik:</i> Polyrhythmik, Beat, Off-Beat, Groove <i>Melodik:</i> Pentatonik, Blues-Skala <i>Harmonik:</i> Vier- und Fünfklänge <i>Dynamik, Artikulation:</i> Akzente <i>Formaspekte:</i> <i>Notation:</i> Akkordbezeichnungen
	<i>I: Bedeutungen von Musik</i>			
	Musik und Sprache: Kunstlied, Rap	<i>Rezeption:</i> beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen (beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck) <i>Produktion:</i> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen (entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets) <i>Reflexion:</i> erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von	Digitale Medien: Garageband/Bandlab (iPad), Sibelius (iPad)/Muscore (Laptop)	<i>Melodik:</i> Diatonik, Chromatik Intervalle <i>Harmonik:</i> Dreiklänge, Vierklänge, Kadenz <i>Tempo:</i> Tempobezeichnungen <i>Dynamik, Artikulation:</i> Vortragsbezeichnungen <i>Formaspekte:</i> Formtypen: Liedformen

		Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutung (erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente vom Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets)		
10	<i>I: Bedeutungen von Musik</i>			
	Instrumentalmusik: Sinfonie	<p><i>Rezeption:</i> beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck</p> <p><i>Produktion:</i> entwerfen und realisieren musikalische Themen, Modulationsabläufe und Transpositionen</p> <p><i>Reflexion:</i> erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze</p>	Digitale Medien: Sibelius (iPad)/Musescore (Laptop)	<p><i>Melodik:</i> Melodieverlauf</p> <p><i>Harmonik:</i> Tonarten, Tonartverläufe und Kadenz</p> <p><i>Formaspekte:</i> Formelemente: Motiv/Thema Verarbeitungstechniken: motivische Arbeit Formtypen: Sonatensatzform und Variationen</p> <p><i>Notation:</i> Partitur</p>
	<i>III: Verwendungen von Musik</i>			
	Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung oder Musik mit politischer Botschaft	<p><i>Rezeption:</i> beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaft</p> <p><i>Produktion:</i> entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen entwerfen und realisieren Songs mit politischer Botschaft</p> <p><i>Reflexion:</i> erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung erläutern und Beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften</p>	<p>Medienkompetenzrahmen NRW: 1.1-1.3, 2.1-2.4, 3.1-3.3, 4.1-4.4, 5.1-5.4</p> <p>Digitale Medien: Garageband (iPad), Shotcut o.ä., Audacity, Reaper (Laptop) – Umgang mit CC-Material</p>	<p><i>Rhythmik:</i></p> <p><i>Melodik:</i></p> <p><i>Harmonik:</i></p> <p><i>Tempo:</i></p> <p><i>Dynamik, Artikulation:</i></p> <p><i>Klangfarbe, Sound:</i></p> <p><i>Formaspekte:</i></p> <p><i>Notation:</i></p>

